

JOHANN
ERNST
BACH

Missa sopra
ES WOLL UNS GOTT
GENÄDIG SEYN



edition musica antecessorum

für Almut, Anna & Paul

edition musica antecessorum 2405

Revision: 4. April 2013

Quellen: J. E. Bach: Missa sopra "Es wolle Gott uns gnädig sein" (Kast: JEBach 7)
Manuskript: Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
D-B Mus. ms. Bach P 5, Faszikel 4

Herausgegeben von: Johannes A. Roessler, musica@joei.de 2013
Notensatz mit: Lily Pond (www.lilypond.org)

Lizenz:



cc by-nc-sa 3.0

Johann Ernst Bach

1722-1777

Missa

„Es woll uns Gott genädig seyn“



edition musica antecessorum

MMXIII

Vorwort

Das Zentrum dieser Edition stellt die erste gedruckte Veröffentlichung Johann Ernst Bachs *Missa brevis* auf die Melodie von „Es wolle uns Gott gnädig sein“¹ dar.

Passend dazu enthält sie zwei Choralvorspiele auf „Es wolle uns Gott gnädig sein“ von Johann Pachelbel (1653-1706) – von dem vermutet wird, er sei auch Lehrer von Johann Ernst Bachs Vater Johann Bernhard (1676-1749) gewesen. Ebenso sind die unten erwähnten Choralfassungen Johann Sebastian Bachs vertreten.

Es handelt sich dabei um eine – für die protestantische Kirchenmusik der damaligen Zeit sehr typische – „Kyrie-Gloria-Messe“ oder „lutherische Messe“ wie sie auch bei Johann Ernsts Cousin Johann Sebastian häufig vorkommt. Hierbei werden – im Gegensatz zur Vertonung des gesamten Ordinariums – lediglich das Kyrie und das Gloria vertont.

Gleich zu Beginn des Kyries treten die ersten vier Takte des Chorals als Cantus firmus fugisch im Sopran und Alt auf (die gesamte erste Choralphrase von Takt 1 bis 6 in verlängerten Noten im Sopran, Teile des ersten Motives in den Takten 2.2-4 im Alt). Danach findet es sich – in Teils stark verlängerten Noten – im Tenor, im Bass, im Sopran und erneut im Bass wieder. Die zweite Phrase findet dann ab Takt 35 (Sopran 35.2-39) Verwendung.

Mit dem zweiten Choralteil eröffnet Bach dann das Gloria (die ersten vier Takte des Bass' 1.2-5.1 sowie die ersten vier Takte des Soprans 4.2-8). Ab Takt 24 findet es sich in Ganzen Noten im Alt. Die nächste Choralphrase eröffnet das „Laudamus te“. ...hier noch weitermachen

Die Texte des Kyries und des Glorias verteilt Bach auf die Stimmen und schafft es so, die Messe auf eine „gottesdienstverträgliche“ Länge zu bringen.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Die Eröffnungszeile des Glorias komponierte Bach nicht aus („Gloria tacet“ wie es explizit in der Partitur heißt), hier erfolgt die Intonation typischerweise durch den Pastor.

Et in terra pax hominibus bonae voluntatis. // Laudamus te. Benedicimus tibi. Adoramus te. Glorificamus te. // Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam. // Domine Deus, Rex coelestis, Deus Pater omnipotens. // Domine Deus unigenite Jesu Christe. Domine Deus, Agnus dei, Filius patris. // Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram. Qui sedes ad dexteram patris, miserere *nostris*. // Quoniam tu solus Sanctus. (Tu solus Dominus.) Tu solus Altissimus, Jesu Christe. // Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris. Amen.

¹ Martin Luthers Text „Es wolle Gott uns gnädig sein“ basiert auf Psalm 67 erstmals veröffentlicht in „Geystliche Gesangk Buchleyn“ (herausgegeben von Johann Walter), Wittenberg, 1524. Die Melodie (in der Kirchentonalart Phrygisch) findet sich zunächst in einem Magdeburger Druck aus dem Jahre 1524. Als möglicher Komponist kommt Matthias Greiter (1490-1552) in Frage. Allerdings findet sich die rhythmische Form die Johann Ernst Bach hier verwendet erstmals bei Johann Sebastian Bach. Dieser setzte diese Melodie in BWV 69/6 (mit anderem Text aber ebenfalls in h-Moll), in BWV 76/7 und BWV 311 (ebenfalls in h-Moll) und BWV 312. Die Melodie findet vielfältige Verwendung in der Kirchenmusik, so unter anderem bei Hans Leo Hassler, Samuel Scheidt, Johann Pachelbel und Georg Philipp Telemann.

² Abweichend zum Gloriatext des Graduale Romanum findet hier die korrekte grammatische Form „miserere *nostris*“ („miserere“ fordert den Genitiv – „miserere nobis“ kommt allerdings typischerweise im Bibellatein vor) Verwendung.

Rezeption

Hermann Kretzschmar im Vorwort zu „Sammlung auserlesener Fabeln“ – Denkmäler Deutscher Tonkunst, Band XLII, Breitkopf und Härtel 1910:

„Auch die Missa brevis, – jedenfalls eine von mehreren – verdient eine besondere Erwähnung. Sie ist die einzige³ a cappella-Komposition, die wir von Ernst Bach besitzen und zeigt als solche den Komponisten abermals als Schüler Pachelbels. [...] Sein durch Einfachheit und Stärke des Ausdrucks bedeutendster Abschnitt ist das „Qui tollis etc.“, das ganz homophon, langsam und feierlich vorüberzieht. Das Amen, das den Satz flott und feurig abschließt, wäre auch Bachs des Großen würdig“

Kritischer Bericht

Die Quelle

Dieser Edition liegt die einzig bekannte Abschrift dieses Werkes aus der Sammlung der Staatsbibliothek Berlin zu Grunde.

Es handelt sich dabei um ein Manuskript aus einem Sammelband der „Sammlung Poelchau“ mit Werken Johann Christoph und Johann Ernst Bachs in der Staatsbibliothek zu Berlin unter der Signatur D-B Mus. ms. Bach P 5, Faszikel 4 - (Kast: JEBach 7).

In der Microfiche-Edition der Berliner Bach-Handschriften (Musikhandschriften der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz. Teil I: Die Bach-Sammlung, München: Saur, 1997-2000), finden Sie die Missa auf Fiches Ba B 004. Allerdings ist das Manuskript dort nicht vollständig erfasst – es fehlt die vorletzte Seite (49a).

Der Sammelband enthält drei achtstimmige Motetten von Johann Christoph Bach (1642-1703), die Messe Johann Ernst Bachs und die Abschrift eines Chorfüge aus J. E. Bachs Kantate „Das Vertrauen der Christen auf Gott“. Der Schreiber ist nicht bekannt.

Das Manuskript ist Teil einer gebundenen Sammlung im Querformat, 24 x 34,5 cm. Dort von Seite 37 bis 51 (15 Seiten), oben rechts auf den ungeraden Seiten paginiert.

Das Werk ist überschrieben: *„Missa 28⁴ Kyrie, über die Melodie Es woll uns Gott genädig seyn J. E. Bach Capellmeister in Eisenach † 1781“⁵*

Korrekturen

Die sehr exakte und saubere Abschrift des Werkes habe ich lediglich an drei Stellen korrigiert:

In den Takten 34-39.1 des Kyries fehlt der Tenorschlüssel im Basso continuo. An der Stelle soll offensichtlich der Tenor gedoppelt werden (analog zu den Takten 1-4.1 in denen Sopran und Alt vom BC mitgespielt werden), da der sonst dem Basso continuo folgende Bass hier pausiert.

Im Gloria wurde in Takt 92.4 auf 93.1 im Tenor der Bogen analog zu den übrigen Stimmen ergänzt.

Im Takt 118.1-2 findet sich im Alt eine einzeln stehende Note ohne Text. Da diese weder von harmonischer Bedeutung ist (sie bildet eine Oktavparallele zum Bass) – noch sich in den Text integrieren lässt – habe ich sie weggelassen.

³ Heute ist noch eine weitere bekannt – die Motette „Aus der Tiefe“

⁴ Eine Zahl die ahnen lässt, wie viel verloren ging.

⁵ Das falsche Todesjahr 1781 statt 1777 hat ein Schreiber im 19. Jahrhundert in sämtlichen Handschriften der Berliner königlichen Bibliothek bei den Werken Johann Ernst Bachs hinzugefügt.

Johann Ernst Bach (1722-1777)

Johann Ernst Bach entstammt der sogenannten *Erfurter Linie* der Musikerfamilie Bach. Der Begründer dieser Linie - Johannes Bach (1604-1673) - war der Bruder von Johann Sebastian Bachs Großvater Christoph.

Geboren wurde Johann Ernst Bach am 28. Januar 1722 als drittes Kind und einzig überlebender Sohn des Eisenacher Hofmusikers und Organisten Johann Bernhard Bach (1676-1749) und seiner Frau Johanna Sophia Siefer (1696-1732). Einer seiner Taufpaten war Johann Sebastian Bach - so wie Johann Bernhard Taufpate von Johann Sebastian's Sohn Johann Gottfried Bernhard war.

Er besuchte zunächst die Lateinschule in Eisenach und ab Januar 1737⁶ als Schüler seines Patenonkels Johann Sebastian's die Thomasschule in Leipzig, die er aber wegen unerlaubten Überziehens eines Urlaubs bereits 1738 wieder verlassen musste. Darauf studierte er - ebenfalls in Leipzig - Jura. Auch das Studium konnte er nicht beenden, da ihn sein Vater Ende 1741 nach Eisenach zurückbeordnete wo er sich dann 1742 als Amtsvokat niederließ.

Ab 1748 half er auch offiziell seinem Vater und übernahm dann 1749 bei dessen Tod das Organistenamt auf Lebenszeit an der St. Georgenkirche.

Ebenfalls im Jahre 1749 erschienen seine Vertonungen Gellertscher Fabeln, die er dem jungen weimarer Fürsten Ernst August Constantin widmete und so dessen Aufmerksamkeit erregte.

1756 wurde Johann Ernst Bach zum Fürstlich Sächsischen Hofkapellmeister ernannt - eine Stellung, die sein Lehrer und Pate, Johann Sebastian Bach, vierzig Jahre früher vergeblich angestrebt hatte.

Bereits nach zwei Jahren endete diese Tätigkeit 1758 durch den plötzlichen Tod des Fürsten, das Orchester wurde von dessen Witwe aufgelöst, seinen Titel und sein Gehalt jedoch durfte Johann Ernst sein Leben lang behalten.

Zur Beerdigung seines Fürsten schrieb Johann Ernst die Kantate „Der Herr ist nahe bei denen“, eines der wenigen kirchenmusikalischen Stücke, das über den Entstehungsort hinaus bekannt geworden sein dürfte.

Johann Ernst Bach schrieb das Vorwort zu Jakob Adlung's 1758 in Erfurt erschienenem Werk „Anleitung zu der musikalischen Gelahrtheit“ - einem für die damalige Zeit wichtigem musiktheoretischen Werk - und vertritt dort eher konservative musikalische Ideen.

Zu seinen zwei dauernden Einnahmequellen (Organistenamt und Kapellmeister-Pension) kam 1765 noch das Gehalt aus dem kirchlichen Amt eines „Kastenverwalters“ hinzu - so schreibt dann auch um 1774 Carl Philipp Emanuel Bach in seinem „Ursprung der musicalisch-Bachischen Familie“ über seinen Cousin: *„lebt jetzt vom Hofe entfernt bey seinem Organistendienst in Eisenach sehr vergnügt und ruhig.“*

1776 findet sich sein Name im Vorwort des „Eisenacher Gesangbuches“ - Superintendent Köhler schreibt dort: *„Wir erwarten von ihm ... , da er eine besondere Gabe zur Kirchenmusik von Gott erhalten, mit Verlangen einen sanften, rührenden und durch Töne redenden Kirchenjahrgang zur Musik, damit einmal das Schreyende, das Lärmende, das Brausende, aus denen Tempeln verdrängt werden möge.“*

Am 1. September 1777 starb Johann Ernst Bach in seiner Heimatstadt Eisenach.

⁶ Bei Spitta bereits ab 1735 - in den Matrikeln der Thomas schule ab Januar 1737

Missa sopra

„Es woll uns Gott genädig seÿn“

Johann Ernst Bach

1722-1777

I. Kyrie

Soprano Ky - ri - e e - le - - - i -
 Alto Ky - ri - e e - le - i -
 Tenore
 Basso E - le - i -
 Basso continuo

6
 Soprano son e - - le - - - i - son e -
 Alto son e - - le - - - i - son,
 Tenore Ky - - - ri - -
 Basso son, e - - le - - i - son, e - le - -

11

li - - - - - son e - - e - - le - i - son e - le - - - - - i - son, e - - le - i - son

16

le - - - - - i - son Ky - ri - e e - le - - - - - i - son, Ky - ri - e e - i - - - - - son Ky - ri - e - le - - - - - i - son.

22

- - - - - i - son e - le - i - son e - le - - - - - i - son e e - le - - - - - i - son, e - le - - - - - Ky - - - - - ri - e e - -

6
28

le - i - son e - le - - - i - son.
e - le - i - son, e - le - - - i - son.
- i - son, e - le - - - i - son.
le - - i - - son.

34

Chris - te e - le - - - i - son
Chris - te e - le - - - i - son, Chris - te e -
Chri - ste e - le - i - son, Chri - ste e - le - - - i -
Chris - te e -

40

Chris - - te e - -
le - - - i - son Chris - te e - le - - -
son, Chri - ste e - le - - - i - son, e -
le - - - i - son, Chri - ste e -

45

le - - - i - son

- - i - son, Chris-te e - le - - i - son,

le - i - son, Chri-ste e - le - - i - son, Chri-ste e -

le - i - son, e - le - - i - son.

50

- Chris-te e - le - - i - son Chris-te e -

Chris-te e - le - - i - son

le - - i - son, e - - le - -

- Chri - - ste e - -

55

le - - - i - son e - - le - -

- e - - le - - i - son, Chris-te e - le - -

- - - i - son. Chris-te e -

le - - - i - son.

8
60

son
i - son.
le - i - son. Ky -

66

E - le - i - son, e - le -
ri - e e - le - i - son,
Ky - ri - e e - le - i - son, e - le -

72

Ky - ri - e - le -
i - son, Ky - ri - e e -
e - le -
i - son, e - le - i - son,

77

i - son
le - i - son, Ky - ri - e e - le - i -
e - le - i - son, Ky - ri -

82

Ky - ri - e - e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son.
e e - le - i - son.

87

i - son Ky - ri - e - e - le - i - son,
Ky - ri - e - e -

92

i - son
 Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i -
 le - i - son.

97

Ky - ri - e - e - le - i -
 son, e - le - i - son, e - le -
 Ky - ri - e e - le - i - son e - le -

103

son e - le - i - son e - le -
 Ky - ri -
 i - son, e - le -

108

i - son e - le - i - son e - le - i - son,
e - le - i - son,
i - son.

113

i - son, e - le - i - son e - le - e - le - e - le
Ky - ri -

118

i - son e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son,
e - le - i - son.

12
123

Musical score for five voices (Soprano, Alto, Tenore, Basso, Bc) in G major, measures 12-13. The lyrics are "i - son." repeated across the staves.

Gloria

Musical score for five voices (Soprano, Alto, Tenore, Basso, Bc) in G major, measures 14-15. The lyrics are "Et in Ter - ra Ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - Et in ter - ra pax, pax,".

Musical score for five voices (Soprano, Alto, Tenore, Basso, Bc) in G major, measures 16-17. The lyrics are "in ter - ra pax, pax, pax, pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - - tis, et".

9

ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis

- tis ho - mi - ni - bus

in ter - ra pax, pax, pax et in

- tis ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta -

13

et in

bo - nae vo - lun - ta - - - - - tis,

ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis,

- - - tis ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun -

17

ter - - - ra pax, pax,

ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - - - - -

bo - nae vo - lun - ta - tis, ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun -

ta - - - tis ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun -

21

pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis
 tis ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis, et
 ta - tis, ho - mi - ni - bus
 ta - tis

25

- tis ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun -
 in ter - ra
 bo - nae vo - lun - ta - tis, bo - nae vo - lun - ta -
 ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis,

29

ta - tis.
 pax, pax, pax, pax, pax.
 tis, ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis.
 ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis.

34

Lau - da - mus te, be - ne - di - ci - mus ti - bi, glo - ri - fi -
ad - o - ra - mus te, glo - ri - fi - ca -
Lau - da - mus te, be - ne - di - ci - mus ti - bi, glo - ri - fi -
ad - o - ra - mus te, glo - ri - fi - ca -

39

ca - - - mus te,
- - - mus te, gra - ti - as a - gi - mus ti - bi prop - ter
ca - - - mus te, gra - ti - as a - gi - mus
- - - mus te, prop - ter magnam,

44

prop - ter magnam, mag - nam glo - ri - am tu - am, gra - ti - as
mag - nam glo - ri - am tu - - - am.
ti - - bi prop - ter mag - nam glo - ri - am tu - am, prop -
prop - ter mag - nam glo - - - ri - am tu - am, gra - ti - as

49

a - gi - mus, gra - ti - as a - gi - mus ti - bi prop - ter mag - nam
 gra - ti - as a - gi - mus ti - bi prop - ter mag - nam
 ter mag - nam glo - ri -
 a - - gi - mus ti - bi, a - gi - mus

53

glo - ri - am tu - - am. De - us
 glo - ri - am tu - - am. De - us
 am tu - - - - am. Do - mi - ne De - us,
 ti - - - bi, De - us

58

pa - ter om - ni - po - tens Do - mi - - ne De - us
 pa - ter om - ni - po - tens Je - su, Je -
 Rex coe - le - - stis Je -
 Pa - ter om - ni - po - tens Je - - su,

63

u - ni - ge - ni - te Fi - li - us
 su Chri - ste Fi - li -
 - su Chri - ste, Do - mi - ne De - us
 Je - su Chri - ste, Fi - li - us

68

Pa - tris qui tol - lis pec - ca - ta
 us pa - tris qui tol - lis pec - ca - ta
 ag - nus De - i qui tol - lis pec - ca - ta
 Pa - tris qui tol - lis pec - ca - ta

75

mun - di, sus - ci - pe de - pre - ca - ti -
 mun - di, sus - ci - pe de - pre - ca - ti -
 mun - di, sus - ci - pe de - pre - ca - ti -
 mun - di, sus - ci - pe de - pre - ca -

82

o - - - nem no - - - stram, qui se - des ad

o - nem no - - - stram, qui se - des ad

o - nem no - - - stram, qui se - des ad

- ti - o - nem no - - - stram, qui se - des ad

89

dex - tram Pa - tris, mi - se - re - - -

dex - tram Pa - tris, mi - se - re - re

dex - tram Pa - tris, mi - se - re - - -

dex - tram Pa - tris, mi - se - re - - - re

96

- re no - stri, qui tol - lis pec - ca - ta mun -

no - - - stri, qui tol - lis pec - ca - ta mun -

- re no - stri, qui tol - lis pec - ca - ta mun -

no - - - stri, qui tol - lis pec - ca - ta mun -

104

di, mi - se - re - - - re no -

di, mi - se - re - re no - - -

di, mi - se - re - - - - re no -

di, mi - se - re - - - - re no -

111

stri. Quo - ni - am tu so - lus san - - -

stri. Quo - ni - am tu so - - lus

stri. Tu so - lus san - - -

stri. Tu so - lus al -

116

ctus, quo - - -

san - - - ctus,

tis - si-mus, so - lus al - tis - si-mus, so - lus al - tis - si-mus Je - su

119

ni - am tu so - - -
 quo - - - ni - am tu
 - ctus, tu so - lus san-ctus, tu so - lus al - tis - si-mus,
 Chri - - - ste, tu so - lus al - tis - si-mus, so - lus al -

123

lus san - - - ctus:
 so - - - lus san - - -
 so - lus al - tis - si-mus, so - lus al - tis - si - mus, Je - su Chri -
 tis - si-mus, so - lus al - tis - si-mus, Je - su Chri-ste, Je - su Chri -

127

ctus:
 ste cum san-cto spi - ri - tu in glo - ri - a De - i Pa - tris a -
 ste, cum san - cto spi - ri - tu in glo - ri - a De - i Pa -

132

A - - - men, cum

A - - - men, cum san - cto

men, a - - - men.

tris a - - - men, a - - - men.

136

san - cto spi - ri - tu in glo - ri - a De - i pa - tris, a - -

spi - ri - tu in glo - ri - a De - i pa - men a - - -

a - -

a - -

140

men, cum

men, a - - men,

men, a - -

22
144

san - cto spi - ri - tu in glo - ri - a
a - - men, a - - - - -

This system contains five staves of music. The top staff is a vocal line with lyrics. The second staff is a vocal line with lyrics. The third staff is a piano accompaniment. The fourth and fifth staves are bass lines. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4.

148

De - i Pa - tris a - - - - - men.
- - - - - men, a - - - - - men, a - - - - -

This system contains five staves of music. The top staff is a vocal line with lyrics. The second staff is a vocal line with lyrics. The third staff is a piano accompaniment. The fourth and fifth staves are bass lines. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4.

152

- - - - - men.
- - - - - men, a - - - - - men.
- - - - - men, a - - - - - men.

This system contains five staves of music. The top staff is a vocal line with lyrics. The second staff is a vocal line with lyrics. The third staff is a piano accompaniment. The fourth and fifth staves are bass lines. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4.